

Mo – 07. dez 15

Predigerkirche Basel

19.30 Uhr

Konzert Nr. 3

Freunde alter Musik Basel



En la noche más buena

Weihnachtskonzert mit Werken von
Juan Gutiérrez de Padilla (ca. 1590 – 1664)
und Gaspar Fernández (ca. 1565 – 1629)

Karten

Bider & Tanner _ Ihr Kulturhaus in Basel
Am Bankenplatz /
Aeschenvorstadt 2 _ Basel
fon 061_206 99 96
www.biderundtanner.ch

BaZ am Aeschenplatz 7 _ Basel

Infothek Riehen _ Baselstrasse 43

Stadtcasino Basel _ Steinenberg 14

ARS LONGA (Havanna – Kuba)

Teresa Paz _ Leitung

Konzert Nr. 3

Freunde alter Musik Basel



En la noche más buena

Weihnachtskonzert mit Werken von
Juan Gutiérrez de Padilla (ca. 1590 – 1664)
und Gaspar Fernández (ca. 1565 – 1629)

„In der Heiligsten Nacht“

Zwei Kapellmeister des 17. Jahrhunderts an der Kathedrale von Puebla de los Ángeles

Der grossartige Komponist Juan Gutiérrez de Padilla aus Málaga (*Málaga, ca. 1590; †Puebla, 1664) war Nachfolger des berühmten guatemaltekischen Komponisten Gaspar Fernández (*Guatemala?, ca. 1565; †Puebla, 1629) als Kapellmeister an der Kathedrale von Puebla de los Ángeles. Das *Cancionero Musical von Gaspar Fernandez* – auch unter dem Namen *Oaxacas Codex* oder *Cancionero Puebla-Oaxaca* bekannt – ist eine aussergewöhnliche Handschrift mit ca. 300 mehrstimmigen Stücken, die an jener Kathedrale zwischen 1609 und 1616 komponiert wurden. Einige Jahre später wurde dieses Arbeitsmanuskript an die Kathedrale von Oaxaca verbracht, wo es bis heute liegt.

In den letzten Jahren avancierte Fernández in akademischen Kreisen zu einem der umstrittensten Kapellmeister. Einige Studien identifizierten ihn als einen Sänger gleichen Namens, der Ende des 16. Jahrhunderts an der Kathedrale von Évora wirkte, und schrieben ihm daher eine portugiesische Herkunft zu. Jüngere Forschungsergebnisse des Musikwissenschaftlers Omar Morales Abril aber belegen, dass jener Musiker aus Évora in Portugal verblieb, während ein weiterer Gaspar Fernández zeitgleich in der

Neuen Welt tätig war. Morales Abril fand ferner heraus, dass Fernández wahrscheinlich in Guatemala geboren wurde und dort wohl auch studierte. Fakt ist, dass sein *Cancionero* eines der wenigen Zeugnisse musikalischer und literarischer Entwicklung in der Neuen Welt zu Beginn des 17. Jahrhunderts ist – sowohl in technischer als auch in ästhetischer und ideologischer Hinsicht. Obendrein spiegelt es die kulturelle Vielfalt Neuspaniens wider.

Andererseits wissen wir, dass Gutiérrez de Padilla den Posten des Kapellmeisters an zwei Kathedralen in Südspanien hielt: Jerez de la Frontera (1613) und Cadiz (1616). Sein Name erscheint ab 1622 in amtlichen Registern, die ihn als Sänger und stellvertretenden Kapellmeister der Kathedrale von Puebla führen. Ab diesem Zeitpunkt arbeitete er zusammen mit dem ehemaligen Hauptkapellmeister Gaspar Fernández. Als Fernández 1629 starb, übernahm der gefeierte Gutiérrez de Padilla endgültig dessen Stelle. Zu dieser Zeit entwickelte sich die Kathedrale von Puebla de los Ángeles zu einem der bedeutendsten Zentren der Neuen Welt. Der neue Kathedralbau im Zuge der Ankunft des Vizekönigs und Bischofs Don Juan de Palafox y Mendoza in Puebla im Jahre 1640 erhob die Stadt zum Ort mit „dem grössten und prächtigsten Tempel, den diese Königreiche von Amerika kennen“.

Gutiérrez de Padilla arbeitete 30 Jahre lang als Kapellmeister an der Kathedrale und brachte einen umfangreichen Repertoirekatalog hervor, der Messen, Motetten, Marienantiphonen, Lamentationen, Passionen und Villancicos (Weihnachtslieder) umfasste. Seine Produktivität bei der Komposition von Villancicos stellt gemäss dem Musikwissenschaftler Aurelio Tello im Prolog zu seinen *Cuadernos de Navidad* „eine der einzigartigsten und originärsten Beiträge zum hispanoamerikanischen Barock“ dar. Dieses Repertoire enthält Villancicos, die repräsentativ sind für die in Amerika zusammentreffenden „drei Welten“: Einflüsse aus der einheimischen Kultur, Einflüsse von der iberischen Halbinsel sowie Einflüsse aus Afrika. In der Einführung zu seiner Edition der „Drei Weihnachtsnotizbücher“ von Gutiérrez de Padilla, merkt Mariantonia Palacios an, dass „diese Zyklen aus unterschiedlichen Arten von Villancicos bestehen: *villancico de calenda*, die üblicherweise gross angelegt und ausgearbeitet sind, reeds games, die eine typisch spanische Belustigung mit spürbar maurischen Ursprüngen schildern, die *jácara*, schelmische Tanzmelodien, in denen die Dorfschönheiten beschrieben werden, die *negrillas*, mit lustigen Gesprächen in denen der Jargon der Sklaven aus Guinea nachgeäfft wird“. Man könnte dieser Liste noch die *rorro villancicos* hinzufügen, wunderschöne Wiegenlieder für das Jesuskind.

Palacio ergänzt: „Es gibt Charaktere wie den Bürgermeister, den Dorfriesen, Schäfer, die *tarascas* (beliebte Monsterfiguren), *figurines* (grosse Puppen); Unterhaltungen wie Schwertschläger, Pferderennen, reeds games; den Klang von Trompeten, Dudelsäcken, Tambourinen, Klappern [...] das *chaz chaz* der Kastagnetten, das *tapalátán* der Tamborils das Tönen der foligüela“.

In Bezug auf die Ausdruckskraft und klangliche Fülle dieser Weihnachtslieder aus dem 17. Jahrhundert schlägt das Ensemble für Alte Musik *Ars Longa* eine künstlerische und zugleich historische informierte Interpretation einer Auswahl der fruchtbaren Musikproduktion an der Kathedrale von Puebla de los Ángeles vor, unter Betonung jenes rhythmischen und melodischen Reichtums, der die Polyphonie dieser Kompositionen prägt, die heutzutage zu den wichtigsten Zeugen des musikalischen Erbes von Spanischamerika zählen.

Übersetzung: Marc Lewon

Programm

Juan Gutiérrez de Padilla
(Málaga, ca.1590 – Puebla,1664)

Christus natus est
Invitatorio a 4

A la jácara jacarilla
Jácara a 4

Quien se busca las penas
A 4

¡Ah, siolo Flasiquiyo!
Negrilla a 6

Gaspar Fernández
(Guatemala?, ca.1565 – Puebla, 1629)

Jesos de mi goraçon
Mestizo e indio a 5

Hoy al hielo nace
A 4

Juan Gutiérrez de Padilla

En la noche más buena
Jácara a 4

Alto zagales
A 3 y a 6

Pues el cielo se viene a la choza
A 3 y a 6

Gaspar Fernández **Si de amor la viva fragua**
A 5

Fransiquiya donde vamo
Guineo a 4

Ah, negrito de Cucurumbé
En negro y vizcaíno a 5

Juan Gutiérrez de Padilla **Tambalagumbá**
Negrilla a 6

Das Konzert ist ohne Pause und dauert ca. 75. Minuten.

Dieses Konzert wird von Schweizer Radio SRF 2 Kultur aufgenommen und am 24. 12. 2015 ab 19.00 Uhr ausgestrahlt.

Mitwirkende

ARS LONGA (Havanna – Kuba)

- Teresa Paz – Sopran und Leitung
- Liset Chig – Mezzosopran
- Yunie Gainza – Alt
- Ahmed Gómez – Bariton
- Beatriz López – Viola da gamba
- Arianna Ochoa – Viola da gamba
- Susana de la Cruz – Blockflöte
- Rodrigo López – Schalmei
- Angel Daniel Alvarez – Blockflöte und Pommer
- Oscar Cañizares – Posaune
- Abraham Castillo – Dulzian
- Aland López – Renaissance- und Barockgitarre
- David Pérez – Orgel

Rencontres Musicales
de Saint Ulrich



Foto: Dominique Montiel

ARS LONGA

Ars Longa wurde 1994 von Teresa Paz und Aland López gegründet und gehört seit 1995 dem Amt für Geschichte in Havanna (Kuba) an. Die Musik aus der Epoche der amerikanischen Vizekönigreiche und der Kolonie in Kolumbien nimmt einen bedeutenden Platz im Repertoire des Ensembles ein. Seit seiner Gründung hat Ars Longa zahlreiche Konzerte in den renommiertesten Konzertsälen Kubas dargeboten und sich darüber hinaus bei bedeutenden internationalen Anlässen präsentiert, darunter das Festival de Músiques de Torroella de Montgrí, Spanien, 2005; das Festival Musica e poesia a San Maurizio, Italien, 2005; das Festival de la Music Ancien in Coignières und Angers, Frankreich, 2005; das fünfte Festival de la Música del Pasado de América, Venezuela, 2006; das 18. Festival Internacional de Música de Morelia, Mexiko, 2006; Bilbao Ars Sacrum, Spanien und SEVIQC Brezice, Slowenien, 2007; Boffrand Hall in the Presidency of French Senate, 2008; das Stockholm Early Music Festival, 2008; das Festival Internacional de Música y Danza de Granada, 2008 und 2010, das Dubrovnik Summer Festival, Kroatien, 2008; die 49. Semana de Música Religiosa de Cuenca, 2010; Festival Resonanzen, Wiener Konzerthaus, 2011; SEVIQC Brezice, Slowenien, 2011 und das Festival de Música Sacra de Quito, 2013.

Als Förderer für die Interpretation Alter Musik auf Kuba tritt Ars Longa

zusätzlich als Gastgeber des Esteban Salas Early Music Festivals in Erscheinung, das jährlich in Havanna abgehalten wird. Die Diskographie des Ensembles enthält Titel wie *El Eco de Indias* (Oficina del Historiador de la Ciudad de la Habana, 1998), *Música Sacra en la Habana Colonial* (OHCH y Universidad de Valladolid, España, 1999), Esteban Salas. *Nativité à Santiago de Cuba* (OHCH y K.617, 2001), *Fiesta Criolla* – mit dem Ensemble Elyma unter der Leitung von Gabriel Garrido – (K.617, 2002), Esteban Salas. *Cantus in honore Beatæ Mariæ Virginis* (OHCH y K.617, 2002), Gaspar Fernandes. *Cancionero musical de la Catedral de Oaxaca* (OHCH y K.617, 2003), Esteban Salas. *Passio Domini nostri Jesu Christi* (OHCH y K.617, 2004), Juan Gutiérrez de Padilla. *Música de la Catedral de Puebla de los Ángeles* – Mexiko, s. XVII – (OHCH, Almaguira y Centro de Documentación Musical de Andalucía, 2005), Pedro Bermúdez. *Música de la Catedral de Guatemala, siglo XVI* (OHCH, Almaguira y Centro de Documentación Musical de Andalucía, 2008), *Gulumbá Gulumbé, resonancias de África en el Nuevo Mundo* (2013) und *Bolero vs. Fandango* (2013), die bedeutende Preise der Fachkritik in Frankreich gewonnen haben: Diapason, Le Monde de la Musique, Télérama und Classica, sowie die Kulturteile der Times und von der Zeitschrift Scherzo.

Hinweis auf das nächste Konzert der Freunde alter Musik Basel:

Mo **18. jan 16**

19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Sonderkonzert 1 _ ausserhalb des Abos (Kollekte)

Come in ciel

Alessandro Stradella (1639 – 1682)
Neu entdeckte Kantaten

Alicia Amo _ Gesang

Giulia Semenzato _ Gesang

Raffaele Pé _ Gesang

Alessandro de Marchi _ Maestro al cembalo

**Geschäftsführung /
Konzertmanagement
Freunde alter Musik Basel**
Claudia Schärli

Leonhardsstrasse nr. 6 _
Postfach _ CH-4009 Basel

fon +41_61_264 57 13
fax +41_61_264 57 49
email info@famb.ch
<http://www.famb.ch>



ERNST GÖHNER STIFTUNG

Mit Dank für die freundliche Unterstützung

Karten

Bider & Tanner _ Ihr Kulturhaus in Basel
Am Bankenplatz / Aeschenvorstadt 2 _ Basel
fon 061_206 99 96
www.biderundtanner.ch

BaZ am Aeschenplatz 7 _ Basel

Infothek Riehen _ Baselstrasse 43

Stadtcasino Basel _ Steinenberg 14